

Presseauszüge:

„Wenn diese Band hält, werden wir noch viele gute Konzerte von ihr hören.“
(Badische Zeitung, März 2013)

„Es ist wunderschöne Musik, die lässig dahingeworfen wird.“
(Badische Zeitung, April 2014)

„Und wenn seine drei Jungs so richtig loslegen, sieht man die reine Spielfreude der Musiker
und die entspannte Begeisterung in den Gesichtern der Zuhörer“
(Stadtanzeiger, Juni 2014)

„Melodik mit Hymnenqualität. Entspannte Lockerheit und leise Ironie.“
(Badische Zeitung, Oktober 2014)

„Höhepunkt war das Jammen mit der Vorband The Independent Dogs aus Offenburg. Sie brachte weit mehr
als Aufwärmen, sie improvisierte, ließ ihren Instrumenten den Lauf und der Stimme von Andreas Kümmert
den Raum. Für die Kollegen im besten Sinne gab es vom großen Barden lobenden Beifall.“
(Mittelbadische Presse, Oktober 2014)

„Während des Auftritts der zweiten Band des Abends, den »Independent Dogs« aus
Offenburg mit dem schottischen Sänger Garry Shaw, kommen immer mehr Fans auf den Berg und steigen
gleich voll ins besondere »Moosenmättele-Feeling« ein. Ein bunterer Stilmix als die »Soundlandschaft« der
vier Vollblutrockers lässt sich kaum vorstellen. Rock, Folk und Jazz verschmelzen in heißen Rhythmen zu
einem Gebräu ganz eigener Prägung, das so gar nicht in eine der gängigen Schubladen passt.“
(Baden Online, August 2015)

„Herausgekommen ist ein rockiges Album mit Elementen von Jazz und Funk und Pop und einigen Songs, die
ins Ohr gehen. Das es so schnell ging mit den ersten Auftritten der Independent Dogs ist ein Zeichen für die
Qualität der Musiker.“
(Mittelbadische Presse, Dezember 2016)

„Die neue CD der Offener Band Independent Dogs beginnt mit nämlich einem richtig knackigen
Gitarrenriff plus sattem Bass-Schlagzeug-Druck. Und dann rollt die Nummer, rotzig und selbstbewusst.
Aufgenommen wurde im Offener Spitalkeller. Die neuen Stücke haben deshalb die Spielfreude eines
Live-Konzerts und sind dennoch im Arrangement ausgefuchst.“
(Badische Zeitung, Dezember 2016)

„Das klingt vom ersten Ton an frisch und frei von der Leber gespielt. Bei der 2012 gegründeten Band aus
Offenburg treffen straighter Rock auf Funk-Grooves und Soul-Roots, was eine knackige Mischung ergibt.
Sehr gut kommen die rauen, melodischen Vocals des schottischen Singer/Songwriters Garry Shaw. Wenn in
'Hot Duty' Slap-Bässe auf langsame WahWah-Gitarren treffen und im Refrain gemeinsam abgerockt wird,
klingt das auch mal den Red Hot Chili Peppers. Und im Solo geht Manuel Bernhard inklusive Tappings dann
so richtig ab. Zwischen Drums, Gitarre und Bass schieben sich dann auch mal dezente Keyboard-Klänge.
Und dann geht's in 'Streets of Time' ab in Richtung Mainstream-Heavyrock, mit bombastischem Refrain –
das können die vier Musiker genauso gut, wie die entspannte Pop-Ballade 'Don't Give A Damn'.“
(Gitarre&Bass Ausgabe 02/2017)

„Längst hat der Schotte, der zu besonderen Anlässen auch mal im Kilt erscheint, eine neue Band: die
Independent Dogs mit den Ausnahmemusikern Manuel Bernhard (Gitarre), David Ruf (Drums) und Raphael
Jung (Bass). Ihr Rock passt in keine Schublade: mal härter, mal rhythmisch-funkig, mal düster, mal explosiv.
Sie arbeiten schon am dritten Album.“
(Galerie Ortenau, August 2017)

„Das Motto, mit dem die vier Musiker auch neue Fans gewinnen wollen: »Schneller, härter, lauter und tanzbarer«. Rund zweieinhalb Jahre haben sie daran gearbeitet, nun präsentieren »The Independent Dogs« ihr drittes Album. Es heißt »Scoop The Poop«, zählt 13 Songs mit einer Gesamtspielzeit von knapp einer Stunde und ist aus Sicht der Offenburger Band schon quantitativ »eine ganz andere Nummer als die Vorgänger«. Einige Refrains bleiben gleich im Ohr hängen. Beim ganzen Album zeigt sich einmal mehr, dass die vier Musiker ihr Handwerk verstehen.“
(Offenburger Tageblatt, April 2019)

„Punktlandung zu 25 Jahre KiK, Kultur in der Kaserne: The Independent Dogs präsentieren ihr drittes Album mit dreizehn neuen Songs. Ihre Musik ist eingängig und zupackend, will sich aber keinem Genre eindeutig zuordnen lassen und das ist, was The Independent Dogs auszeichnet.“
(Badische Zeitung, 26.04.2019)

„Auf dem neuen Album "Scoop The Poop" ist erlaubt, was ihnen gefällt. [...] Ein wilder Stilmix aus Rock, Folk, Jazz und Funk prägt ihren einzigartigen Sound. Dieser kommt bei der wachsenden Fangemeinde gut an. [...] Auch thematisch haben sich The Independent Dogs weiter entwickelt. Die Texte, die in den ersten beiden Alben noch das Klischee Sex, Drugs und Rock'n'Roll behandelten, sind heute politischer und sozialkritischer. [...] Ihr ganz eigener Stil entsteht durch die vielen Einflüsse der Mitglieder, erzählen David Ruf (Schlagzeug) und Manuel Bernhard (Gitarre) später. Jeder von ihnen komme aus einer anderen musikalischen Ecke und bringe so seine eigene Signatur mit. "Erlaubt ist, was gefällt" lautet das Motto der Independent Dogs. Ein genaues Genre kann ihnen deshalb nicht zugeordnet werden, was Schubladenfreunden Kopfzerbrechen bereitet. Dafür lassen sie sich viel zu breit gefächert inspirieren. Was dabei rauskommt – funky leichte Rockmusik, die gute Laune macht.“
(Badische Zeitung, 30.04.2019)

Weitere Presse und Artikel aus Print- und Onlinemedien auf
WWW.INDEPENDENT-DOGS.DE